

Gerhard Treiber

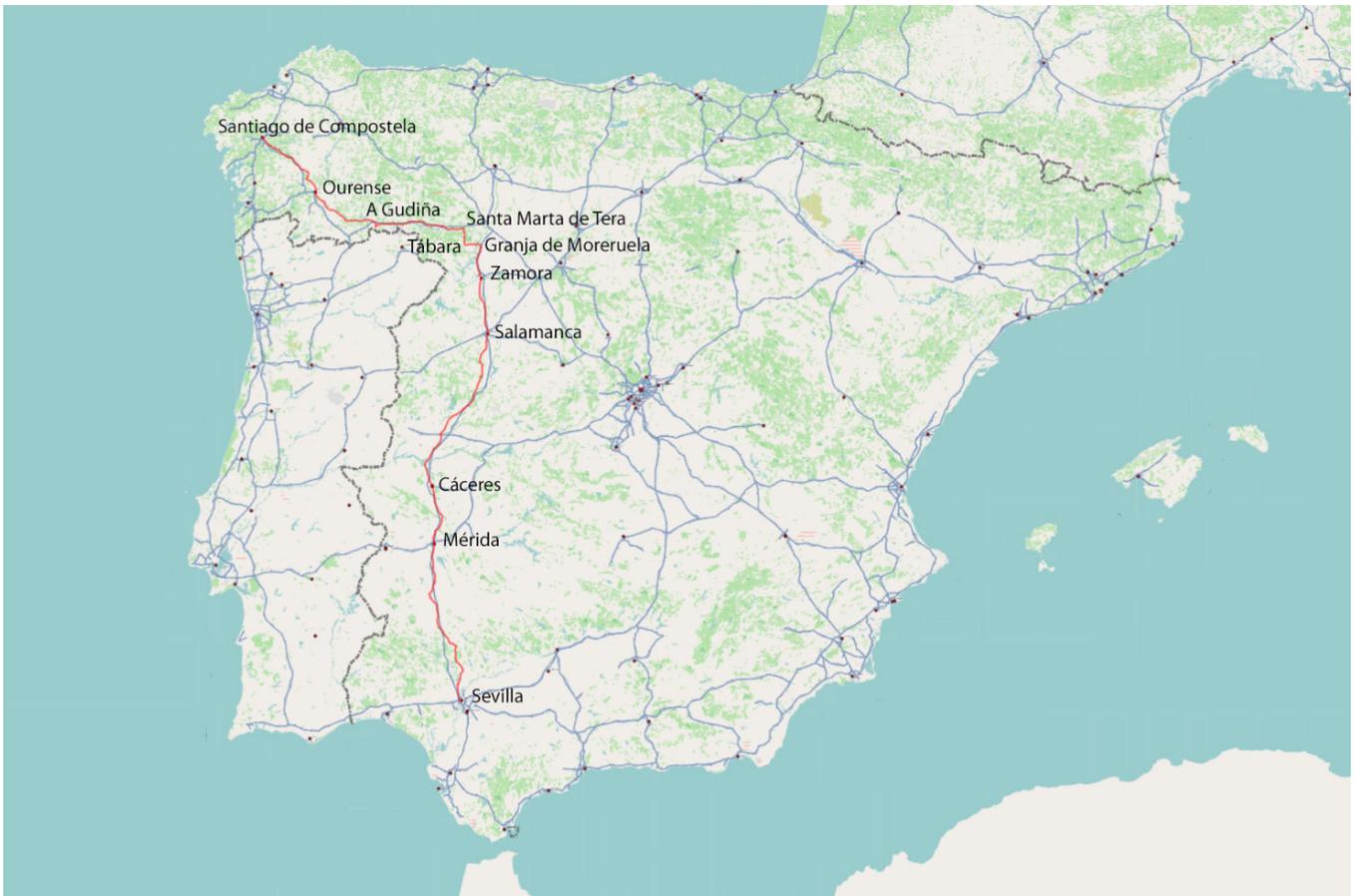


# Via de la Plata 2017



## Via de la Plata

### Von Sevilla nach Santiago de Compostela



## Impressum

Copyright 2020; Gerhard Treiber, Fasanenweg 27, 69123 Heidelberg

Kontakt: [info@peregrino.de](mailto:info@peregrino.de)

Sie können meinen Text gerne – bei nicht-kommerziellem Gebrauch – kostenlos verwenden! Ich bitte aber bei einem – auch teilweisem – Abdruck um Quellenangabe und um ein Belegexemplar.

Vielen Dank!

## Die Via de la Plata im Jahr 2017

Im Jahr 2017 bin ich aus verschiedenen Gründen zweimal auf der Via de la Plata unterwegs. Dabei habe ich die ganze Strecke von Sevilla bis Santiago zu Fuß zurückgelegt, viele Etappen auch doppelt. Der Reiz dieses Jakobsweges erschließt



sich für mich aber nur zu Fuß! Im April /Mai waren sehr viele Pilger unterwegs, so dass einige Herbergen voll belegt waren. Im August/September war im südlichen Teil genau das Gegenteil der Fall. In den Herbergen und Pensionen war ich teilweise alleine. Auf den letzten 100 km ab Ourense waren dann mehr Pilger unterwegs. Es war aber nie ein Problem eine Unterkunft zu bekommen, auch weil im nördlichen Teil in den letzten Jahren doch viele private Herbergen errichtet wurden. Im Süden muss man teilweise immer noch recht lange Etappen in Kauf nehmen.

### Andalusien

Die ersten vier Tage geht es von Sevilla über Guillena, Castilblanco de los Arroyos und Almaden de la Plata nach El Real de la Jara. Die erste Etappe gehe ich auf viel Asphalt. Kurz vor Guillena ging die



Via de la Plata früher an einer T-Kreuzung nach rechts. Seit 2017 zeigt die offizielle Markierung nach links in Richtung der A-460. Diese muss man aber nicht betreten, sondern kann auf ihrer rechten Seite auf einem Trampelpfad gehen. Die zweite Etappe beschert die ersten Dehesas mit wunderschönen Eichenwäldern. Von Castilblanco de los Arroyos nach Almaden de la Plata geht es die erste Hälfte nur auf Asphalt bis man endlich den Eingang zum Naturpark erreicht. Nicht wenige Pilger legen das erste Teilstück mit dem Taxi zurück, was für mich nicht in Frage kommt. Der Nationalpark entschädigt dann. Gegen Ende wird es beim Aufstieg zum Kalvarienberg dann richtig steil. An diesem dritten Tag mit knapp 30 km gibt es keine sichere Wasserstelle. Die vierte Etappe ist recht kurz, so dass ich mir Zeit lassen kann und am späten Nachmittag noch gemütlich den Ort und die Burg besichtigen kann.

### Extremadura

Kurz hinter El Real de la Jara überquere ich die Grenze zur Extremadura. Hier habe ich etwa 330 km zurückzulegen. Nach Monesterio ist es mit knapp 21 km recht kurz. Hier lohnt sich am Ortseingang der Besuch des Schinkenmuseums.

Am nächsten Tag geht es nach Fuente de Cantos, wo ich bestens in der privaten Herberge unterkomme. Sehenswert ist hier das Geburtshaus von F. Zurbaran. Hierzu muss man sich zuerst im Centro de Interpretacion anmelden. Bei meiner ersten Führung 2017 waren wir zu dritt, die zweite Führung war für mich alleine. Ein



paar Brocken Spanisch sind nützlich! Weiter geht es nach Zafra. Auch hier ist die Wegkennzeichnung ab Puebla de Sancho Perez anders als in den beiden deutschen Führern beschrieben. Am Ortsende bleibt man auf der linken Seite der Landstraße BAV 3012, biegt dann gut gekennzeichnet halblinks ab und folgt diesem Weg geradeaus bis ins Zentrum von Zafra. Über Villafranca de los Barros und Torremejia geht es weiter nach Merida. Die alte Römerstadt verdient eigentlich einen längeren Besuch. Weiter über Aljucen pilgere ich nach Alcuéscar, wo ich in der Casa Peregrina bei Dorothea bestens unterkomme. Über Valdesalor erreiche ich dann Cáceres, wo man gut in der Pension Carretero unterkommen kann. Leider war 2017 die Herberge am Tajo-Stausee noch geschlossen, so dass die nächste Etappe recht lang ist. Ursache für die Schließung waren Probleme mit dem Abwasser. Zumindest wurden in diesem Jahr schon

Handwerker in der Herberge gesichtet. Leider sind die nächsten Etappen sehr lang oder sehr kurz, so dass eine sinnvolle Planung nicht ganz einfach ist. Ich gehe über Casar de Cáceres nach Canaveral, weiter nach Galisteo und dann eine ganz kurze Etappe nach Carcaboso. Da ich Zwischenstücke mit Taxi o.ä. für mich ablehne, gehe ich dann über den Arco de Cappa und von dort zum Hostal Asturias und weiter nach Baños de Montemayor.

### Kastilien und Leon

Zwischen Baños de Montemayor und Fuenterroble de Salvatierra verlasse ich die Extremadura und komme nach Kastilien und Leon. Nach schlechten früheren Erfahrungen in der Herberge in Fuenterroble de Salvatierra gehe ich hier in das Casa Rural Familia Garcia, das ich empfehlen kann. Im zeitigen Frühjahr können die Berge der Umgebung noch schneebedeckt sein. Über San Pedro de Rozados erreiche ich Salamanca. Auch hier lohnt sich ein längerer Aufenthalt. Alleine für die intensive Besichtigung der alten und neuen Kathedrale kann man einige Stunden veranschlagen. Die Strecke nach Zamora hat sich seit meiner ersten Begehung ziemlich verändert. Es gibt glücklicherweise



keine Autobahn-Baustelle mehr. Der etwa 73 km lange Abschnitt nach Zamora, den ich in zwei Tagen gehe, fast immer in der Nähe der Nationalstraße. Auch die 43 km nach Granja de Moreruela gehe ich in zwei Tagen. Hier zweigt nun der Camino Mozarabe/Camino Sanabres nach Westen ab, während die historische Via de la Plata weiter nördlich nach Astorga führt. Die allermeisten Pilger biegen hier auf den Camino Sanabres ab. Die Etappe - insbesondere das Teilstück am Rio Esla - von Granja de Moreruela nach Tabara ist für mich eine der schönsten Etappen aller Jakobswege. Gehen Sie den Originalweg nach der Brücke am Fluss aber nur bei schönem Wetter. Radfahrer haben hier keine Chance. Nach der Brücke ist die Alternativroute gekennzeichnet. Das empfehlenswerte Hostal El Roble hat im Sommer 2017 auch eine private Herberge eröffnet. Bis Santa Croya de Tera sind es knapp 30 km. Trotzdem sollten Sie den Ausflug nach Santa Marta de Tera noch am gleichen Tag machen, um dort auf der Rückseite der Kirche die älteste Darstellung des hl. Jakobus als Apostel zu sehen. Von Santa Croya de Tabara pilgere ich etwa 30 km nach Ríonegro del Puente. Eine Pension gibt es dort nicht mehr. In der Bar Palacio kann man nach privaten Apartments fragen, die dann aber 75 € kosten sollen. Nach Puebla de Sanabria gehe ich mit über 40 km dann meine längste Etappe. In Villar de Faron lohnt sich am Ortsende eine Einkehr bei Dorothea und Craig. Die Bar in Asturianos war im Sommer geschlossen. Von Puebla de Sanabria nach Lubian sind es zwar „nur“ knapp 30 km, aber es geht am Padornelo-Pass über den höchsten Punkt unseres Caminos. Vor Lubián gibt es wegen der AVE-Baustellen eine gekennzeichnete Umleitung. Im klei-

nen Kirchlein von Lubián werde ich mit Gregorianik empfangen.

## Galicien

Auf der Etappe von Lubián nach Gudiña überschreite ich am A Canda Pass die Grenze nach Galicien. Im Frühjahr bin ich nach Lubian auf dem offiziellen Weg gegangen. Er war komplett überflutet und eine Zumutung. Im Sommer bin ich am Heiligtum Tuiza parallel zur Autobahn A 52 weiter gepilgert. Nach gut 700 m biege ich halblinks ab. Nach ca. 170 m unten angekommen gehe ich nicht rechts, sondern halblinks und treffe nach etwa 70 m auf den von links kommenden offiziellen Camino. Beide Wege, die ich 2017 gepilgert bin, sind für Radfahrer ungeeignet. Meine knapp 37 km lange Etappe



nach Laza kann in Campobecerros geteilt werden. Bei Campobecerros kann es durch Baustellenfahrzeuge zu Beeinträchtigungen kommen. Über Xunqueira de Ambia gelange ich nach Ourense. Über Cea, Lalin und Ponte Ulla komme ich dann nach Santiago de Compostela. Im Frühjahr waren recht viele Pilger auf der Via unterwegs, im Sommer habe ich die ersten Pilger auf dem Camino Sanabres getroffen.

## Entfernungen

Die Angaben stammen von meinen gemessenen gps-Daten

<b>Ortschaft</b>	<b>km zur nächsten Unterkunft</b>	<b>km ab Sevilla</b>	<b>km bis Santiago</b>
Sevilla	23,0	0	1021,0
Guillena	18,7	23,0	998,0
Castilblanco de los Arroyos	28,9	41,7	979,3
Almadén de la Plata	14,6	70,6	950,4
El Real de la Jara	20,7	85,2	935,8
Monesterio	20,9	105,9	915,1
Fuente dos Cantos	26,4	126,8	894,2
Zafra	21,9	153,2	867,8
Villafranca de los Barros	27,2	175,1	845,9
Torremejia	16,2	202,3	818,7
Merida	18,4	218,5	802,5
Aljucén	20,2	236,9	784,1
Alcuéscar	27,4	257,1	763,9
Valdesalor	23,1	284,5	736,5
Casar de Cáceres	35,5	307,6	713,4
Cañaveral	28,5	343,1	677,9
Galisteo	12,3	371,6	649,4

<b>Ortschaft</b>	<b>km zur nächsten Unterkunft</b>	<b>km ab Sevilla</b>	<b>km bis Santiago</b>
Carcaboso	31,3	383,9	637,1
Hostal Asturias	24,4	415,2	605,8
Baños de Montemayor	33,9	439,6	581,4
Fuenteroble de Salvatierra	28,2	473,5	547,5
San Pedro de Rozados	24,6	501,7	519,3
Salamanca	39,0	526,3	494,7
El Cubo de Vino	34,0	565,3	455,7
Zamora	20,3	599,3	421,7
Montamarta	22,7	619,6	401,4
Granja de Moreruela	25,7	642,3	378,7
Tabara	22,3	668,0	353,0
Santa Croya de Tea	29,0	690,3	330,7
Rionegro del Puente	41,1	719,3	301,7
Puebla de Sanabria	29,6	760,4	260,6
Lubián	25,9	790,0	231,0
A Gudiña	36,8	815,9	205,1
Laza	34,5	852,7	168,3
Xunqueira de Arribia	23,6	887,2	133,8
Ourense	22,4	910,8	110,2

Ortschaft	km zur nächsten Unterkunft	km ab Sevilla	km bis Santiago
Cea	33,2	933,2	87,8
Lalin/Laxe	32,7	966,4	54,6
Ponte Ulla	21,9	999,1	21,9
Santiago	0	1021,0	0

### Tipps

Für Pilger, die nicht 30 km gehen können oder wollen, gebe ich hier - falls möglich - kürzere Varianten an:

- Von Almadén de la Plata nach Castilblanco de los Arroyos gibt es keine Möglichkeit, die Etappe zu teilen. Nicht wenige Pilger lassen sich mit einem Taxi zum Eingang des Naturparks bringen. Dadurch sparen sie etwa 16 km.
- Von Casar de Cáceres nach Cañaverál habe ich mehrfach versucht, im Hostal am Tajo-Stausee unterzukommen. Ich wurde relativ unfreundlich abgewiesen. Manche Pilger, die in Cáceres übernachtet haben, nehmen einen Abholdienst des Hostals Málaga von Cañaverál in Anspruch.
- Das Hostal Asturias bietet einen Abholdienst am Arco de Cáppara an.
- Zwischen Baños de Montemayor und Fuenterroble de Salvatierra kann die Etappe in Calzada de Béjard (nach ca. 12 km) oder in Valverde de Valdelacasa (nach ca. 21 km) geteilt werden.
- Die zwei langen Etappen von Salamanca über El Cubo nach Zamora können in vier Etappen geteilt werden: Salamanca - Calzada de Valdunciel 18 km; Calzada - El Cubo 21 km; El Cubo - Villanueva de Campeán 14 km; Villanueva - Zamora 20 km.
- Zwischen Santa Croya de Tera und Ríonegro del Puente liegt nach etwa 13 km Olleros de Tera mit einer privaten Herberge. In Ríonegro gibt es keine Pension mehr. Der Wirt der Bar Palacio vermittelt Apartments für 75 €!
- Von Ríonegro nach Puebla de Sanabria können Sie bereits nach 10 km in Mombuey in die Herberge gehen oder nach weiteren 17 km in Asturias. Achtung: Die Bar in Asturias war im Sommer 2017 an einem normalen Arbeitstag geschlossen. Nehmen Sie also ausreichend Getränke mit.
- Wem die Etappe nach Lubián zu lang ist, der kann nach 12 km in Requejo oder nach dem Pass nach insgesamt 26 km in Padernelo übernachten. Zwischen Lubián und A Gudiña gibt es keine Unterkunftsmöglichkeit.

- Die Etappe von A Gudiña nach Laza kann nach etwa 21 km in Campobeceros geteilt werden.
- Zwischen Laza und Xunqueira de Ambía gibt es nach etwa 12 km bei Luis in Albergaría im Rincón del Peregrino oder nach weiteren 7 km in Vilar de Barrio Herbergen.
- Wenn Sie nicht über das Kloster Oseira gehen, finden Sie nach 15 km nach Cea in Castro Dozón eine Herberge.
- Auf der Etappe Lálin/Laxe nach Ponte Ulla gibt es nach 10 km in Silleda, nach weiteren 8 km in Bandeira und nach nochmals 5 km in San Martín de Domelas Unterkünfte.

Änderungen dürfen Sie mir gerne unter [info@peregrino.de](mailto:info@peregrino.de) mitteilen!